

Ehre die Wahrheit.

Je häufiger die Errungenschaften unserer Zeit dieser altväterischen Forderung entgegentreten, und je sichtbarer von einer gewissen Seite darauf hingearbeitet wird, selbst den Eid zu einer Chimäre zu machen, um so weniger kann es schaden, einen Vorfall aus Athen aus den Tagen des Euripides zu erwähnen. Besagter Euripides läßt in einem seiner Dramen Jemanden, der an seinen Eid erinnert wird, erwidern: „Ich habe ihn mit meinem Munde, nicht mit meinem Herzen geschworen.“ Käme eine solche Aeußerung heute auf die Breter, und beträfe sie namentlich einen Eid der Treue, den Jemand seinem Fürsten geschworen, so müßte es mit curiosen Dingen zugehen, wenn nicht ein Beifallsturm erfolgte. Die Athenienser, die allerdings nicht erst Republikaner werden wollten, sondern bereits Republikaner waren, bezeugten ihr höchstes Mißfallen, und Socrates, obgleich vertrauter Freund des Dichters und in seiner Gesinnungstüchtigkeit durchaus kein Reactionär, verließ entrüstet das Schauspiel. Damit noch nicht genug. Euripides wurde öffentlich angeklagt: „dem dummen Volke“ einen Wink gegeben zu haben, wie es auf gute Manier das heiligste und unverletzliche Band der bürgerlichen Gesellschaft zerreißen könne, und für seine „Staatsverrätherei“ in schwere Strafe genommen. Auch scheint dieses Urtheil allgemeinen Anklang gefunden zu haben, denn die Geschichte schweigt von irgend einer zu Euripides Gunsten gemachten Demonstration, gedenkt weder einer für ihn veranstalteten Subscription, noch eines ihm gebrachten Fackelzuges. Aber, wie gesagt, die Athenienser waren bereits Republikaner.

(Aus den Blättern für lit. Unterhaltung.)

Subhastationspatent.

Ausgeklagter Schuld halber sollen die in dem Besitze des Steinsehers Johann Gottlob Weser befindlichen Grundstücke, und zwar die unter Nr. 87 des Brandcatasters für Naundorf gelegene sogenannte Heuscheune, sowie ein mit Nr. 337 des Flurbuches für das Dorf Mülbiz bezeichnetes, 3 Acker 289 □ Ruthen enthaltendes Stück Feld und eine unter Nr. 307 des Flurbuches für das Dorf Mülbiz gelegene, 1 Acker 164 □ Ruthen enthaltende Wiese (die sogenannte Kesselwiese), von welchen Grundstücken, in Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, die genannte Heuscheune auf 250 Thlr. — —, das Stück Feld auf 495 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. und die Wiese auf 309 Thlr. 10 Ngr. — — taxirt worden und deren ungefähre Consignation an Amtsstelle alhier angeschlagen ist,

am 6. October 1849

öffentlich und nothwendiger Weise an den Meistbietenden verkauft werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, an diesem Tage an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Demjenigen, welcher des Mittags 12 Uhr das höchste Gebot gethan haben wird, die erwähnten Grundstücke, wovon jedes besonders veräußert werden soll, gegen sofortige Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme und unter den übrigen bei nothwendigen Subhastationen gesetzlich vorgeschriebenen und im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen werden zugeschlagen werden.

Königl. Justizamt Hain, den 26. Juli 1849.
Böttger.

Nachdem ich vom hiesigen Gerichte als Gütervertreter in dem Creditwesen des Handelsmann und Webermeister Julius Uhlig hier bestätigt worden bin, so fordere ich alle Schuldner desselben hierdurch auf, den Betrag ihrer Schuld bis Mitte nächsten Monats an das Depositum des hiesigen Gerichts oder an mich zu bezahlen, oder portofrei einzusenden, da ich gegen Diejenigen, von denen bis dahin Zahlung nicht eingegangen ist, mit der Klageanstellung zu verfahren habe.

Riesa, am 15. September 1849.

Ger.-Dir. Adv. Lehmann.

Auswanderungsverein

heute, Mittwochs den 19. d. M., Abends halb 8 Uhr im Schießhause.

Auction.

Am 27. und 29. September von früh 10 Uhr an werden folgende, zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Reiniger gehörige Mobilien in dessen bisheriger Wohnung, Naundorfer Gasse Nr. 199 hier, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, als: zwei Divans, zwei Sophas, verschiedene Tische, Schränke, Commoden, Spiegel, Uhren, Stühle, Bettstellen, Federbetten, Regale, ein Schreibsecretär, Haus- und Küchen-Geräthe, und sodann eine bedeutende Anzahl Bücher medicinischen und belletristischen Inhalts.

C. G. Arnold, Auctionator.

Ein Haus mit geräumigem Hof suche ich zu kaufen, es sei in der Stadt oder vorm Thore. C. G. Arnold.



200 Thaler sind sofort auf erste Sicherheit auszuleihen. Auskunft in der Expedition d. Bl.